

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Ankunft und Einzug Höchstderselben in Mannheim

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

In Mainz begaben sich am 26. September Morgens die höheren Zivilautoritäten, die Festungsbehörde mit zahlreichem Generalstab und den Offiziercorps der Bundesgarnison an Bord des Dampfbootes Elisabeth, um I. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin von Baden zur Begrüßung entgegenzufahren. Bald nach 10 Uhr trafen sie im Gefolge des Dampfbootes Hohenzoller, welcher die hohen Neuvermählten an Bord hatte, wieder in Mainz ein, wo an der Landungsbrücke angelegt wurde und das Großherzogliche Paar auf eine Weile den Hohenzoller verließ, um an Bord der Elisabeth die Glückwünsche der versammelten Civil- und Militärbehörden entgegenzunehmen. Unter Geschützesalven und den Klängen der Volkshymne, welche von den österreichischen und preussischen Musikcorps gespielt wurde, passirte der Hohenzoller die Rheinbrücke, gefolgt bis zur Festungsrayongrenze von der Elisabeth. Hafsen, Rheinbrücke, Mühlen und sämtliche im Hafen liegende Fahrzeuge hatten festlich geslaggt und die am Ufer aufgestellten Truppen begrüßten das Großherzogl. Paar mit lauten Hurrahs, höchstwelches die Fahrt ohne Aufenthalt bis zur Eintrittsstation in Ihre Lande, von beiderseitigen Uferbewohnern mit Zeichen freudiger Theilnahme begleitet, bis Mannheim fortsetzte und dort glücklich anlangte.

Ankunft und Einzug

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich
und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise

in Mannheim am 26. September.

Sobald die Stadt Mannheim zum Eintrittspunkte der allerhöchsten neuvermählten Herrschaften bestimmt war, säumten die Behörden keinen Augenblick, die umfassendsten Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange zu treffen, und haben zu diesem Ende folgendes Festprogramm der Stadt Mannheim entworfen und ausgegeben:

1. Festlich geschmückte Dampfboote — auf einem derselben die vereinigten Männergesangsvereine Mannheims — werden das Schiff Ihrer königlichen Hoheiten an der Grenze des badischen Stromgebietes zu beiden Seiten des Thalweges erwarten und demselben in angemessener Entfernung folgen.

Sämmtliche Dampfboote stellen sich nach der Landung Ihrer königlichen Hoheiten in einer schrägen Linie von der Brücke bei Ludwigshafen bis an den Europäischen Hof auf.

Das Herannahen der allerhöchsten Herrschaften gegen den Landungsplatz wird durch das Geläute aller Glocken und durch Lösung von 101 Kanonenschüssen verkündet.

2. In Verbindung mit der festlich verzierten Anfahrt befindet sich daselbst ein Pavillon, in welchem Ihre königlichen Hoheiten von den Spitzen der Staatsbehörden empfangen und hierauf von dem ersten Bürgermeister, welcher sich mit einer Deputation des Gemeinderaths, Bürgerausschusses und der Handelskammer ebenfalls zum Empfange einfindet, im Namen der Stadt Mannheim ehrfurchtsvollst begrüßt werden.

3. Am Landungsplatze wird eine militärische Ehrenwache mit Fahne und Musik aufgestellt.

4. Sobald Ihre königlichen Hoheiten den Wagen zu besteigen geruhen, bewegt sich unter Kanonendonner und dem Geläute aller Glocken der Zug durch die Rheinbarriere nach der festlich geschmückten Stadt in folgender Ordnung:

- zwei Herolde zu Pferde,
- der Wagen des ersten Bürgermeisters,
- eine Abtheilung der berittenen bürgerlichen Ehrengarde,
- der Wagen Ihrer königlichen Hoheiten des **Großherzogs** und der **Großherzogin**,
- eine weitere Abtheilung der berittenen bürgerlichen Ehrengarde,
- der Wagen der Oberhofmeisterin und der Hofdamen Ihrer königlichen Hoheit der **Großherzogin**,
- die Wagen des übrigen Hofstaates und Gefolges der allerhöchsten Herrschaften,
- die Wagen der großherzoglichen Staatsbehörden,
- die Wagen der städtischen Deputation,
- ein Corps berittener Landwirthe hiesiger Stadt.

5. Am Bassin des Rheinhafens zwischen dem Europäischen Hofe und dem Hafengebäude werden Ihre Königlichen Hoheiten von dem Schifferstande auf den festlich aufgestellten Segelschiffen mit Zuruf begrüßt.

6. Am Hafengebäude erfolgt die gleiche Begrüßung durch das Hafenpersonal.

7. Beim Anfang der Eisenbahn an der Rheinbarrière findet Aufstellung des Eisenbahnpersonales statt.

8. Innerhalb der Rheinbarrière bis zur Ehrenpforte sind die Knaben und Mädchen sämtlicher Volksschulen unter Aufsicht ihrer Lehrer zu beiden Seiten aufgestellt.

9. In Mitten dieser Aufstellung haben der Gemeinderath und engere Bürgerschaft Standpunkt genommen, und der zweite Bürgermeister wird nach angehaltenem Zuge Ihre Königlichen Hoheiten ehrerbietigst einladen, aus der Hand des ältesten Bürgers den Ehrentrank zu empfangen, wie auch aus den Händen eines kleinen Mädchens, als Vertreterin der Kindheit, Blumenkranz und Willkommen in Versen entgegen zu nehmen.

10. Nach den Quadraten D 6 und E 6 befindet sich die Ehrenpforte, welche der Zug unangehalten durchschreitet.

11. Jenseits der Ehrenpforte werden auf Estraden zu beiden Seiten weißgekleidete und bekränzte Mädchen von jüngerem Alter den Weg Ihrer Königlichen Hoheiten mit Blumen bestreuen.

12. Hierauf folgen, zu beiden Seiten aufgestellt, bis zum Fruchtmarkt die Schüler des Lyceums und der höheren Bürgerschule.

13. Vom Fruchtmarkte durch die Planen und breite Straße bis zum großherzoglichen Schlosse sind:

der Veteranen-Verein,

sämtliche Zünfte,

der Verein der Wirthe,

die nichtzünftigen Gewerbe,

die Männergesangsvereine,

die Fabrikanten mit ihren Gehülfsen und Arbeitern, und

der Handelsstand

in Spalier aufgestellt.

14. Auf dem Trottoir des Paradeplatzes befinden sich die Landwirthe und Gärtner, so wie die Flößer, Neckarschiffer, Fischer und sonst den Gewerken am Wasser Angehörigen zur Seite der durch sie veranstalteten festlichen Ausstellungen.

15. Die ganze Aufstellung, ausschließlich der Schulen und der höheren Lehranstalten, reiht sich unter Vortritt des Gemeinderathes und Ausschusses, indem sie nach den berittenen Landwirthen eintritt, in ihrer Reihenfolge dem Zuge an.

16. Bei Ankunft an der Schloßwache reitet die bürgerliche Ehrengarde vor bis zum Portale, schwenkt rechts bis zur Contave zwischen Kirche und Schloßwache, wo sie sich aufstellt. Die berittenen Landwirthe schwenken vor dem Portale links und stellen sich in der Contave zwischen Kunstvereins-Lokal und Schloßwache auf.

17. Die Truppen der hiesigen Besatzung werden im Schloßhofe ihre Aufstellung nehmen, und während, nach dem Empfang der allerhöchsten Herrschaften im Schloß, der Vorbeimarsch vor Allerhöchstdieselben erfolgt, ordnet sich inzwischen der bürgerliche Festzug zum Defiliren auf dem Schloßplatze und die beiden Musikcorps stellen sich auf beiden Seiten des Portales im Schloßhofe auf.

18. Bei Ankunft Ihrer königlichen Hoheiten im Schlosse werden Allerhöchstdieselben von Jungfrauen begrüßt, die von der ersten Stufe der großen Schloßstreppe an Spalier bilden bis zum Ritteraal, an dessen Eingang sie Ihren königlichen Hoheiten ein Gedicht überreichen.

19. Beim Erscheinen Ihrer königlichen Hoheiten auf dem Balkone des Schlosses gegen die Stadtseite setzt sich der bürgerliche Festzug in Bewegung und schließt sich innerhalb des Schloßhofes, mit rechter Wendung, an die berittene bürgerliche Ehrengarde an, welche die Spitze bildet.

Die Gemeindebehörden stellen sich dem Balkone gegenüber auf, während alle übrigen Glieder des Zuges defiliren und durch den Seiten-Ausgang austreten.

20. Dem Zuge schließen sich die noch im Spalier befindlichen Abtheilungen an und sodann folgen der Schifferstand und das Hafen- und Bahnpersonal. Die berittenen Landwirthe bilden den Schluß des Zuges.

21. Um 6 Uhr Fest-Spiel und Oper im großherzoglichen Hoftheater bei festlich beleuchtetem Hause.

22. Mit Eintreten der Nacht allgemeine festliche Beleuchtung sämtlicher Wohnungen und öffentlichen Gebäude.

23. Wenn die allerhöchsten Herrschaften geruhen die beleuchteten Straßen der Stadt in Augenschein zu nehmen, so erfolgt nach der Rückkehr Allerhöchstder selben in das Schloß auf dem Schloßplatze von beiden Musikcorps der Besatzung die Retraite.

24. In der Frühstunde des 27. werden die vereinigten Männergesangsvereine, welche sich vom Rathhause aus mit ihren Fahnen im Zuge an's Schloß bewegen, in Verbindung mit dem Opernpersonale Ihren königlichen Hoheiten auf der Schloßterrasse durch Festgesänge huldigen.

25. Bei der Abreise Ihrer königlichen Hoheiten am 27. d. M. werden die großherzoglichen Truppen der Besatzung vom Schloßplatze an in der breiten Straße Aufstellung nehmen und eine Ehren-Eskorte von der großherzoglichen Kavallerie gegeben werden bis zum Bahnhofe, wo eine Ehrenwache mit Fahne und Musik aufgestellt ist.

26. Die Abreise Ihrer königlichen Hoheiten erfolgt unter dem Geläute aller Glocken und unter Lösung von 101 Kanonenschüssen, und es wird eine Abordnung der Gemeindebehörden die Ehre haben, den allerhöchsten Herrschaften durch die Ehrenpforte am Heidelberger Thor das Geleite zu geben bis zum Bahnhofe, wo sich die Spitzen der Staatsbehörden und der Gemeinderath und engere Bürgerausschuß versammeln.

Mannheim, im September 1856.

Das Fest-Comite.

Am 26. September

Nachmittags 3 Uhr 25 Minuten verkündeten 101 Kanonenschüsse die Ankunft des geliebten Fürstenpaares. Eine Flotille festlich geschmückter Dampfboote mit den Singvereinen der hiesigen Stadt, Jungfrauen und Jünglingen im Festkleide begrüßten auf der Grenze den erhabenen Fürsten mit der

jugendlichen Landesmutter. Zahlreiche Schiffe mit Hunderten von Flaggen und Wimpeln auf dem Rhein; tausendstimmige Begrüßung dem ganzen Ufer entlang. Die Stadt im herrlichsten Festschmucke. Die Straßen wimmeln mit Menschen. Der Zug setzt sich unter endlosem Jubelrufe in Bewegung.

Schon gestern früh wogte das Gedränge einheimischer und fremder Gäste durch die Straßen Mannheims, um den äußern Schmuck der Häuser, Flaggen, Triumphbögen zu beschauen. Noch dichter wogte das Gedränge am Rheine, wo die Brücke, die Schiffe, die Häuser von Flaggen aller Farben prangten, die lustig im Morgenwinde flatterten. Gegen zwei Uhr verkündeten drei Kanonenschüsse der am Ufer aufgestellten großherzogl. Batterie, daß Ihre Königlichen Hoheiten Worms passiert haben. Es stellten sich in einem geschmackvollen Zelte der anwesende Minister des großherzoglichen Hauses, Freiherr von Meyßenbug, und die Spitzen der Behörden auf, um das hohe Fürstenpaar unterthänigst zu empfangen. Jetzt nahte sich eine Flotte bunt geschmückter Dampfsboote mit Musikchören; voran der „Hohenzoller.“ Er führte die Ersehnten dem Lande entgegen. Vieltausendstimmiger Jubelruf rief Ihnen freudiges Willkommen entgegen; von beiden Ufern des Rheines donnerten die Geschütze, die Kirchenglocken hallten darein. Es war ein rührender Anblick, die erlauchte Fürstin, an der Seite des Gemahls, wie Sie, dem Ufer nahend, mit dem Tuche das Land begrüßte, welches jubelnd von nun an Sie die Seinige nennt.

Vom Oberhofrichter wirklichen Geheimenrath Dr. Stabel mit herzlichen Worten empfangen, bestiegen Ihre Königlichen Hoheiten einen offenen Wagen — die trübe, regnerische Witterung des gestrigen Tages hatte sich zum schönsten Blau des Himmels verklärt — und begannen den Triumphzug durch die Stadt, geführt durch Herolde, geleitet durch die bürgerliche Ehrengarde zu Pferde. Von da ab, inmitten wogenden Gedränges, empfingen Ihre Königl. Hoheiten die Huldbigung des Schifferstandes am Rheinhafen, des Eisenbahnpersonals an der Schlepfbahn, und der Schulfugend bis zur Ehrenpforte beim ehemaligen Rheinthore. Hier empfing der zweite Bürgermeister Höchstidieselben im Namen der Stadt an grüner Ehrenpforte, dem

Portale der Markuskirche von Venedig nachgebildet, geziert mit den Emblemen Badens und Preußens, mit herzlichem Willkommensgrüßen. Ein kleines Mädchen überreichte den Eintretenden einen Blumenkranz und dichterischen Willkommensgruß. Und nun weiter auf blumenbestreutem Weg durch die flaggende, jubelnde, von Geschützesalven dröhnende, in Grün und Blumen gekleidete Stadt, durch die Reihen der Schüler der höhern Lehranstalten, Zünfte, Veteranen auf den Paradeplatz, wo ein Schiff in vollen Wimpeln prangte, die Fischer ihr Gewerbe übten, bis ihr Fang zum wohlschmeckenden Gericht geworden, dann durch die Reihen des Handelsstandes bis zum Schloßhofe, wo das Militär aufgestellt war und weißgekleidete Jungfrauen der Stadt J. K. Hoheiten mit Kränzen empfangen und in herzlichem Gedichte bewillkomnten. Im Rittersaale hatten Beamte, Staatsdiener und die Geistlichkeit die Ehre, J. K. Hoheiten durch die Chefs vorgestellt zu werden.

Gegen 5 Uhr zogen sich die höchsten Herrschaften zur Familientafel bei Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin Stephanie zurück.

Bald hernach erschien das hohe Fürstenpaar auf dem Schloßbalkone in Begleitung Sr. Groß. Hoheit des Prinzen Wilhelm und des ersten Bürgermeisters; dabei hatten die erwähnten Jungfrauen die hohe Ehre, die Umgebung zu bilden, — wirklich ein schöner, sinnreicher Rahmen. Es desfilirte nun der ganze Zug, während die Regimentsmusiken abwechselnd spielten.

Nach der bei Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großherzogin Stephanie abgehaltenen Familientafel erschienen gegen 7 Uhr die sämtlichen Herrschaften im festlich geschmückten Theater, und wurden mit mehrmaligem, begeisterten Hoch empfangen. „Undine“ nebst dem „Festspiel“ als Vorspiel wurde gegeben. Während dieser Aufführung waren außerhalb alle Hände mit Beleuchtung der Stadt beschäftigt, und wirklich der Erfolg übertraf die Erwartung. Die Stadt schwamm in einem wahren Feuermeer. Um 9 Uhr geruhten die höchsten Herrschaften die Beleuchtung anzusehen; reichlich 200 Chaisen schlossen sich dem Zuge an, und erst nach Mitternacht kehrte das erlauchte Fürstenpaar ins Schloß zurück, während mehr denn 60,000 Menschen sich in allen Straßen bewegten.